

Alles deutet auf warme Zeiten hin

Das große Warten auf den Winter scheint nicht enden zu wollen / Pollenflug setzt schon ein

SCHWÖRSTADT (kor). Das große Warten auf den Winter ging im Januar weiter. Mit ein paar Schneeflocken und ohne die kleinste Schneedecke ist der Winter 2013/2014 bisher in den Niederungen ein Totalausfall. Der zweite meteorologische Wintermonat war 3 Grad zu warm, 30 Prozent zu nass und bot gegenüber der Januarnorm 6:20 Stunden zu wenig Sonnenschein, bilanziert der Hobbymeteorologe Helmut Kohler aus Schwörstadt.

Das neue Jahr begann wie das alte aufgehört hatte – mit einem Winter, der nur im Kalender stattfand. Die komplette erste Monatshälfte des Januars bekamen wir mit südwestlichen Höhenwinden frühlingshaft mildes und wechselhaftes „Antiwinterwetter“, am 7. Januar stieg die Temperatur mit 14,1°C auf die höchste Temperatur des Monats.

Bedingt durch die oft zweistelligen Temperaturen setzte ganz zum Missfallen der Allergiker bereits in der ersten Januarhälfte der Flug von Erlen- und Haselnusspollen ein. Somit verzeichneten wir in der ersten Januarhalbjahrzeit einen Temperaturüberschuss von 4,1 Grad.

Bei nur drei niederschlagsfreien Tagen regnete es 97 Prozent des normalen Januarniederschlags, die Sonnenscheindauer lag mit 30 Stunden um 10 Prozent unter dem Januar-Normwert. Dann schaufelte



Tief Helga milde und feuchte Luft aus südlichen Breiten in unsere Region, bevor uns Zwischenhoch Benjamin pünktlich zum Wochenende am 18. und 19. mit 6:30 Stunden Sonne verwöhnte.

Nach diesem teilweise recht sonnigen Wochenende sorgte Tief Ilona für trübes und feuchtes Wetter, an den folgenden fünf Tagen zeigte sich die Sonne gerade mal 1:20 Stunden lang und die Frühlingsluft war passé. Ein richtiger Winter war

zwar immer noch nicht da, die Temperaturen bewegten sich aber wieder auf ein normales Temperaturniveau zu.

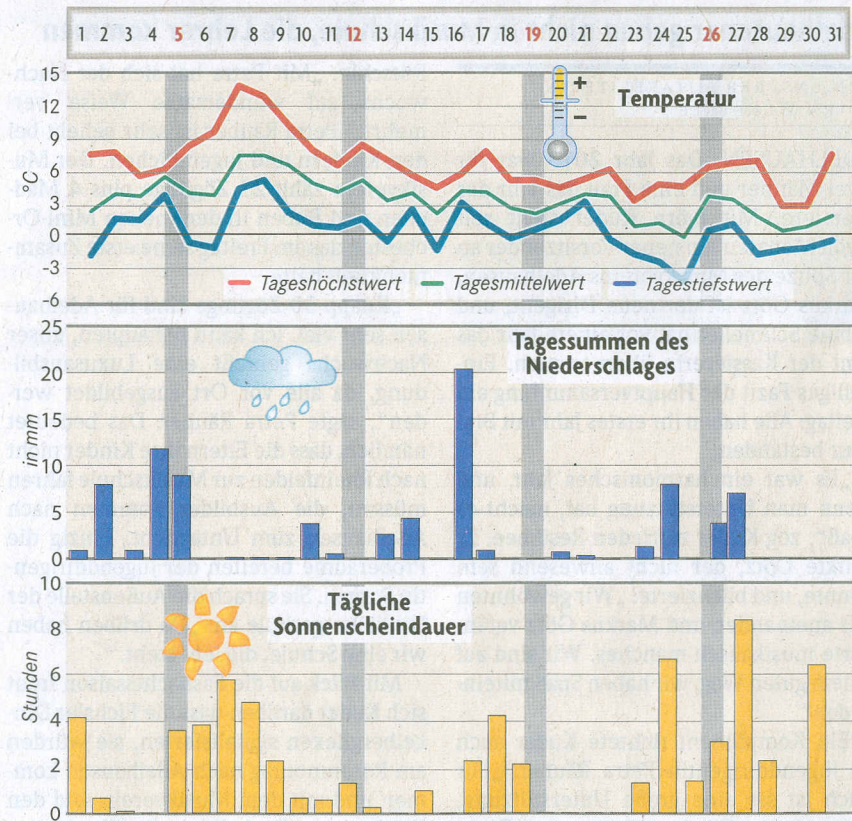
Am 23. fielen die ersten Schneeflocken in diesem meteorologischen Winter, für eine Schneedecke reichte es jedoch nicht. Wieder kamen wir in den Einflussbereich des Hochdruckgebiets Benjamin. Nach einer sternklaren Nacht registrierten wir mit minus 4,1 Grad die tiefste Temperatur, tagsüber konnten wir uns an 6:50 Stunden Sonnenschein erfreuen.

Dann sorgte Tief Lilly an zwei Tagen wieder für wechselhaftes und windiges Westwindwetter. Im Einflussbereich von Hoch Can zeigten sich die letzten vier Januartage mit sonnigen Abschnitten niederschlagsfrei, aber an den gesamten Januar angepasst auch deutlich zu warm. Mit 8:35 Stunden Sonnenschein war der 28. der sonnigste Tag des Monats.

Blickt man auf die Statistik des Deutschen Wetterdienstes, so stellt man fest, dass in Jahren, in denen der Dezember und der Januar deutlich zu warm waren, in etwa 65 Prozent der Fälle auch der Februar oder der März zu warm wurden.

Wetterwerte im Januar in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN



BZ-GRAFIK/RW

QUELLE: HELMUT KOHLER